
Lot nr.: L253512

Land/Typ: Europa

Schweden Sammlung, im Album, bis 2004, mit gest. Briefmarken.

Preis: 40 eur

[Gehen Sie auf die viel auf www.briefmarken-liste.com]

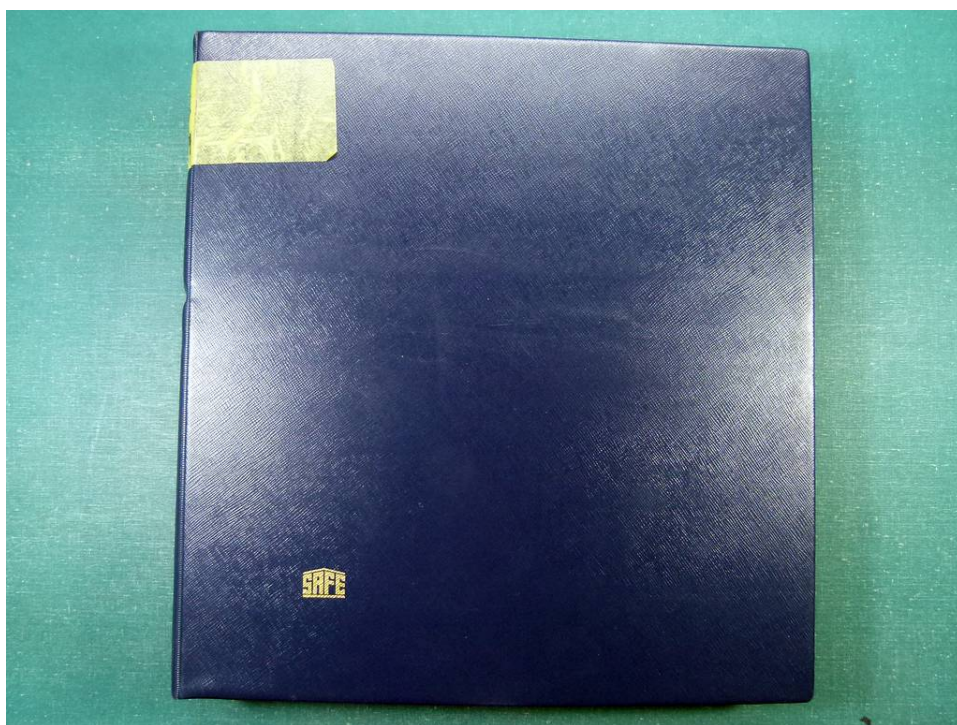




Foto nr.: 2





Foto nr.: 3





Foto nr.: 4





Foto nr.: 5



Foto nr.: 6

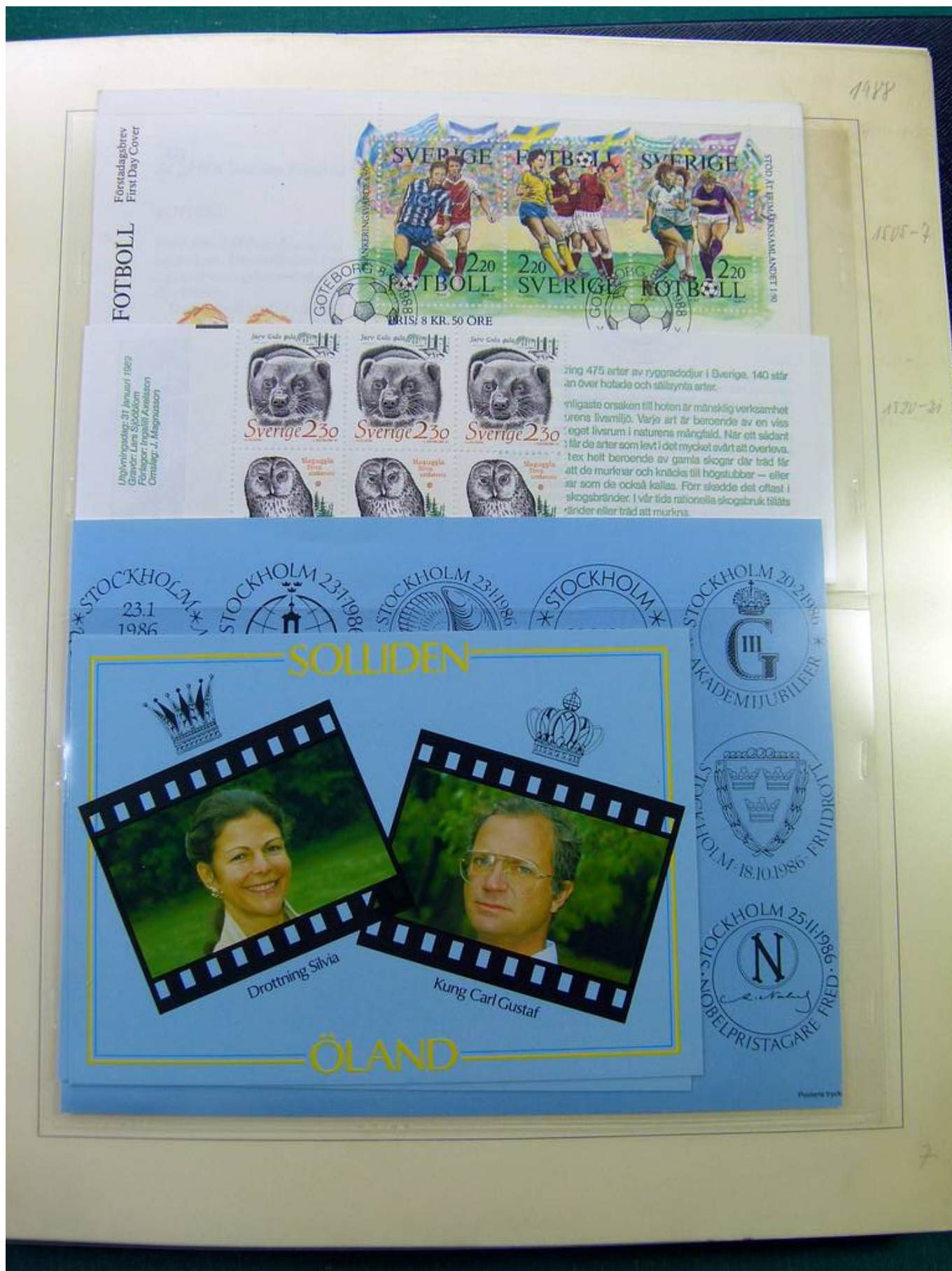






Foto nr.: 8





Foto nr.: 9





Foto nr.: 10





Foto nr.: 11





Foto nr.: 12



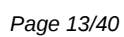




Foto nr.: 14





Foto nr.: 15





Foto nr.: 16





Foto nr.: 17



Foto nr.: 18



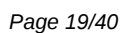




Foto nr.: 20

Nobelpreis

SCHWEDEN



Senkrecht zusammenhängend gedruckte Marken "100 Jahre Alfred-Nobel-Testament". Die Marken sind nur waagrecht gezähnt:

6 Kr. Alfred Nobel nach einem zeitgenössischen Gemälde und Autograph des Testaments; 6 Kr. Villa in Paris, die Alfred Nobel seit 1873 bewohnte und in der er sein Testament schrieb, das die ganze Welt bewegte; 6 Kr. Alfred Nobels Labor (heute Nobel-Museum) im Herrenhaus Björkborn in Karlskoga, in dem er sich intensiv mit neuen Erfindungen befaßte; 6 Kr. Verleihung des ersten Nobelpreises für Physik an Wilhelm Conrad Röntgen aus Deutschland für die Entdeckung der Röntgenstrahlen; weiterhin Darstellung der Nobelmedaille.

Eine einzige handgeschriebene Seite ist der Ursprung für die berühmten Nobelpreise. Diese Seite wurde in Alfred Nobels Pariser Testament vom 27. November 1895 gefunden. Selten hat wohl eine Seite Text eine so weitreichende Bedeutung für Wissenschaft und Kultur gehabt.

Alfred Nobel wurde am 21. Oktober 1833 in Stockholm geboren, verbrachte aber einen Teil seiner Jugend in St. Petersburg.

Zurückgekehrt nach Schweden, begann Alfred Nobel gemeinsam mit seinem Vater mit Sprengstoff zu experimentieren. 1867 erhielt er ein Patent auf einen Explosivstoff aus Nitroglycerin und Kieselgur, das Dynamit.

Alfred Nobel verstarb am 10. Dezember 1896 in San Remo in Italien. Das Testament, das nun eröffnet wurde, war eine Sensation. Zwar erhielten Angehörige und nahe Freunde eine großzügige Gabe, aber der Hauptteil seines immensen Vermögens sollte einem Fonds zufließen, der die Preise an diejenigen verteilt, "die im verflossenen Jahr der Menschheit den größten Nutzen geleistet haben". Die Höhe der Summe war sehr beträchtlich, mehr als 31 Millionen Kronen (dem heutigen Geldwert entsprechend wesentlich mehr als eine Milliarde Kronen). Ein anderer erstaunlicher Umstand war die Bestimmung, daß bei der Verteilung der Preise "keine Rücksichtnahme auf die Nationalität der Preisträger genommen werden sollte".

Die Schenkungen erweckten sowohl Aufsehen als auch Bedenken. Juristische Probleme mußten gelöst, Wertpapiere in Geld umgesetzt, Unternehmen verkauft und Regeln ausgearbeitet werden. Erst im Sommer 1900 lagen die Statuten und Bestimmungen für die Preise fest und 1901, am Todestag von Alfred Nobel, dem 10. Dezember, wurden die Preise zum ersten Mal verliehen.

Nach Nobels kurzgefaßtem Testament sollen fünf im jeweils vorangegangenen Jahr als am bedeutendsten oder nützlichsten angesehene Leistungen auf den Gebieten Physik, Chemie und Physiologie oder Medizin sowie für die als am hervorragendsten erachtete Leistung in der Literatur und schließlich für die am höchsten bewerteten Verdienste um die Erhaltung des Friedens ausgezeichnet werden.

Nobel bestimmte darüber hinaus, daß die Preisträger für Physik und Chemie von der Schwedischen Akademie der Wissenschaften, die der Physiologie oder Medizin vom Karolinska Institut in Stockholm und die Literaturnobelpreisträger von der Schwedischen Akademie der schönen Künste ausgewählt werden. Die Friedensnobelpreisträger soll ein fünfköpfiger Ausschuß des norwegischen Storting ermitteln. Die Anregung zu diesem Nobelpreis geht auf Bertha von Suttner zurück, die 1905 selbst Friedensnobelpreisträgerin war.

Alle Preise werden am Todestag Nobels überreicht; der Friedensnobelpreis in der Regel vom norwegischen König in Oslo und die anderen vom schwedischen König in Stockholm.

Alfred Nobels Testament aus dem Jahre 1895 hat seit fast einem Jahrhundert seine besondere Bedeutung dadurch, daß weltweit Arbeiten auf den Gebieten von Wissenschaft und Kultur sowie Verdienste um die Erhaltung des Friedens beachtet und gefördert werden.



Foto nr.: 21



Foto nr.: 22





Foto nr.: 23



Foto nr.: 24





Foto nr.: 25





Foto nr.: 26





Foto nr.: 27





IHRE KOLLEKTION, UNSERE LEIDENSCHAFT.





Foto nr.: 29







Foto nr.: 31







Foto nr.: 33





Foto nr.: 34

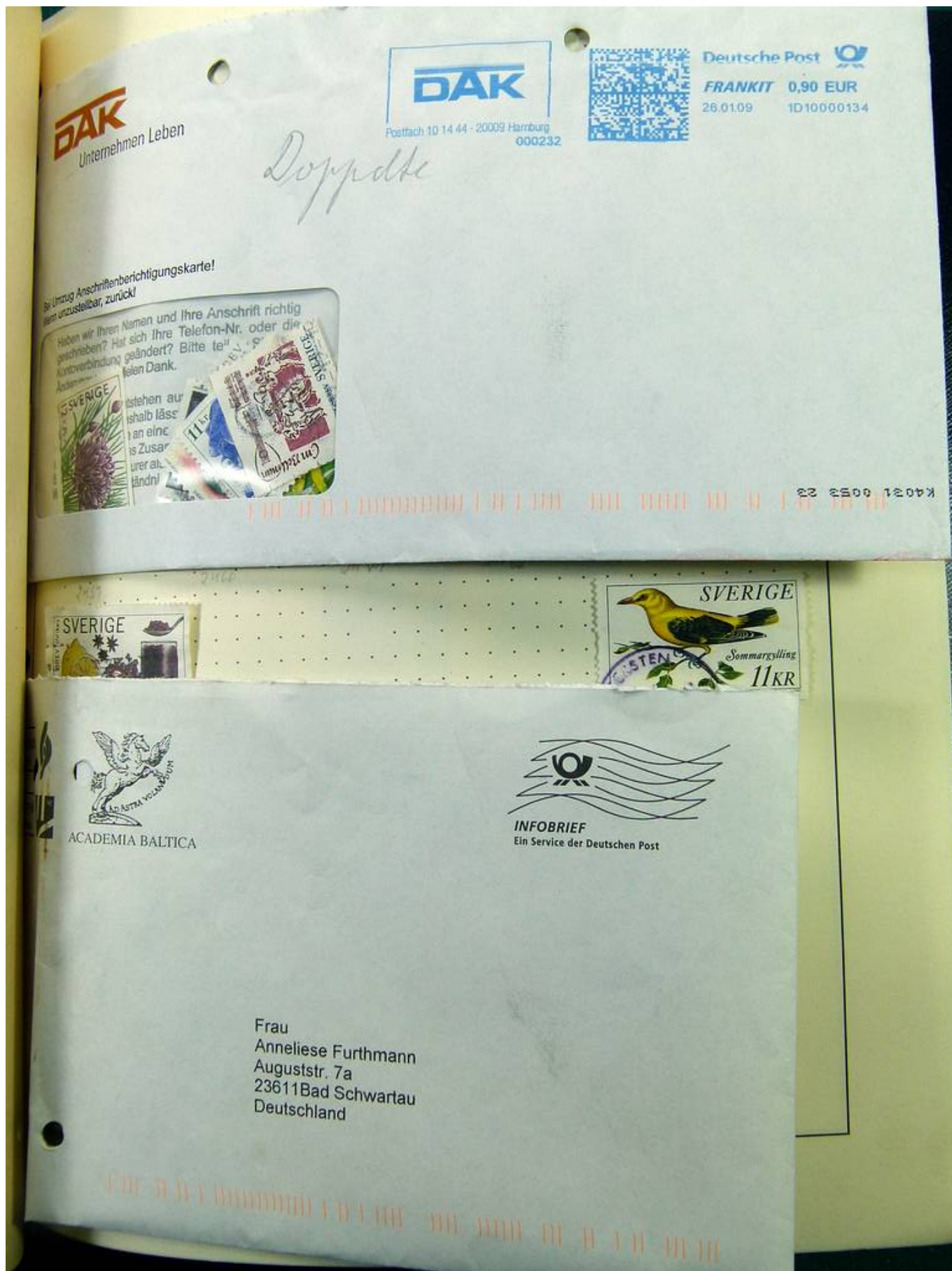




Foto nr.: 35





Foto nr.: 36





Foto nr.: 37





Foto nr.: 38





Foto nr.: 39

